

Beguttspreis:
im Bezug durch die
Poststelle innerhalb
Deutschlands 2,50 M. (einschl.
Zugangs), durch die Post
Dienststelle im Ausland 3 M.
(einschl. Briefporto)
vierfachdruck.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschrift Nr. 1295

Aufklärungsgebühren:
Die Zeile einer Schrift bei
7 mal gespaltenem Aufklä-
rungsteil oder deren Raum
20 Pf. Bei Tabellen: mit
Häufigkeit > 1% Raffidol
für die Zelle. Unterm He-
belschlüssel (Eingeschlossen): ei-
ne Legzyttelle mittlerer Schrift
oder deren Raum 50 Pf.
Gehörsam - Erreichbarkeit bei
älterer Behandlung.
Annahme der Angaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags abreisenden Rechner.

N 263.

Sonnabend, den 11. November nachmittags.

1905

Amtlicher Teil.

Nichtamtlicher Zeit

Die gegenwärtige Politik der Wache

Se. Majestät der König haben Allernödigst
zu genehmigen geruht, daß der Staatsanwalt bei
dem Landgerichte Dresden Karl Albert Mar
kowitz für die Zeit vom 1. April 1906 ab an
die Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Freiberg
versetzt werde.

Se Majestät der König haben Allernädigst
geehrt, dem Gemütswarenfabrikanten Emil Paul
Fiedler in Gesau für die vom ihm am 10. August
1905 durch eine besondere Leistung bewirkte Er-
rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in
der Mulde bei Glauchau die bronzene Lebensrettungs-
medaille mit der Beschriftung zu verleihen, sie am
weißen Bande zu tragen.

Nennungen, Verschüttungen sc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Post-Verwaltung: General: Hübner, ehemaliger Postinspektor, als Postdirektor in Höchstädtwerke; Hebelekt, leitender Ober-Postassistent, als Postverwalter in Deutscherhütte; Wagner und Wollmann, leitender Postassistent, als Postassistenten im Ober-Postdirektionssitz Chemnitz.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Kultus u. öffentl. Unterrichts.** Zu belegen: Bei zu
erwartender Schenkung im Ministerium eine neu gegründete
Röntgenabteilung an der Bürgerschule in Geithain für
Jahre 1936. Gehalt vor erfülltem 25. Lebensjahr 1800 M.,
nachdem 1400 M. steigend in 4-jährigen Periodenraumen bis
2000 M., dann 180 M. Wohnungsgeld für unverheiratete,/
220 M. für verh. Lehrer. Gefälle mit allen erforderlichen
Unterlagen bis 25. November an den Staatsminister.

Unterlagen bis 29. November an den Stadtgemeinderat.
Im Gelehrtenbereiche des Evangelisch-Lutherischen Landes-
seminarioriums sind im regelmäßigeren Bertheile zu bescheben:
Das II. Diaconat an St. George in Glauchau (Ephesalon) —
Al. II., Röll; Dr. Graulitz von Joachim in Schörzingen
Glauchau; das Vicariat in Obercrottendorf (Judas) —
Al. III. (A.) —, Röll; das C. (Int.) Landesklosterseminar; das
Vicariat in Mödlitz (Blauschau) — Al. II. —, Röll; die
drei Kirchhöfe u. Schlosskirche Wittenberg — Angeleitet
wurde berichtet: P. Dr. Schlettwein, Predigtamtslehrer, als
Hilfsgeistlicher in Badewitz (Ephesalon); P. Dr. D. Jermak,
Pfarrer in Hermsdorf, als Vicar in Görlitz (Jenny II);
P. Dr. Helsing, Predigtamtslehrer, als Hilfsgeistlicher in
Thum (Oberlausitz); P. Dr. Schlattig, Diaconatslehrer
in Thum, als Pfarrer in Johannstadt (Königsberg); P. Dr. Goldi,
Predigtamtslehrer, als Diaconus in Rothen (Werne); P. Dr.
Phil. Dr. J. Hell, Hilfsgeistlicher in Schmöckwitz, als Pfarrer
in Großau (Döbeln); P. Dr. J. Bimmermann, Diaconus
in Reichenbach, als Pfarrer in Schönbach mit Theobald
Schirme; P. Dr. Käpfer, Hilfsgeistlicher in Görlitz, als
Pfarrer in Lommatzsch (Oberlausitz); P. Dr. Eichendorff, Predigt-
amtslehrer, als Pfarrer in Dobra (Großhennersdorf); P. Dr. C.
Jef, Diaconus in Reichenau, als Diaconus in Riesa (Großhenn-
ersdorf).

Am Geschäftsbüro des Ministeriums des Kriegs. Im Sanitätskorps, 9. November. Ge-
mein, ein Jahr. West im 16. Inf.-Regt. Nr. 181, unter
Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei dem Regt. offenen
Hilfskraftstelle mit Befehl vom 1. November zum Inte-
rim des alten Dienstgrades ernannt.

Beamte der Militärvorwaltung 1. November.
Reich, Sicherheitsstelle des Landes. 2. Aufgabe des Landes-
Bei. Plauen, beabsichtige Überführung zum Landsturm 2. Ma-
gebots der Abteilung bestätigt. Lehner, Intendantur-
beamter für den Sicherheitsdienst bei der Intendantur
XIX (2. R. S.) Neustadt, zum Intendanturreferat,
Schäfer, Adjutant Alpinari, Befehl vom 11. De-
zember Nr. 129, zum Intendantur-Bureauamtsleiter für den
Sicherheitsdienst bei der Intendantur XI (3. R. S.) Alme-
risch, - unter 1. Dezember ernannt bzw. angestellte.
Kraemer, Sicherheitsstelle des Infanterieregiments in Dresden, als
Leibbeamter auf Probe zur Unteroffiziersschule Marienberg
Berlin, Hauptverwaltung des Infanterieregiments in Dresden, als
Hauptstellenleiter auf Probe bei dieser Stelle, - unter
Februar 1908 verliehen bzw. angestellte. - 2. November
Schulze, Provinzialamts-Räumlichkeiten in Leipzig, beabsichtige Über-
tragung des alten Dienststandes ernannt.
Schäfer aus dem Freien austretende
Offizier aus dem Freien austretende

Gesch. und Wissenschaft

Königl. Operahand. Am 10. h. M.: zweites
Symphonie-Konzert der Königl. musikalischen
Capelle. (Serie A)

Einem schmähaften, leichten Vorgericht zu vergleichen, stand diesmal ein Werk französischer Herkunft, Saint-Saëns „Suite Algérienne“ an erster Stelle auf der Leistungsshow. Unsere weitläufigen Nachbarn haben, indem sie ihre politische Herrschaft über die Länder des Mittelmeers auszudehnen trachteten, sich in ihnen für ihr künstlerisches Leben reiche Anregung geholt, und wenn es auch die Maler gewesen waren, welche die Bekanntheit erlangten, so müssen sie wohl nicht allzuviel, bis sich auch Musiker und Dichter anschlossen. Den eigenartigen Geist des algerischen Lebens, sie brauchten ihn auch nicht sehr in der Ferne zu suchen, leidlich französisch in Algier selbst geprägt hatte. Kein Wunder, daß sich auch Saint-Saëns diejenen Reizungen seines Volkes, seinen Tribut zollte. Wie dem klassisch geschnittenen Gesicht und dem Hornschein, der ihm als Vollblutranzenhof zu eignen schien, malte er uns einige Orientgeschenke, denen man eine besondere und aparte Wirkung nicht wider absprechen kann. Allerdings, das mag nicht unterdrückt werden, erlaugt diese Art Stein- und Feinkunst eine leichte, teilweise Interpretation, die diesmal nicht in allen Fällen gleichwertig gehalten wurde. Notwendig lag das Erwaggen des ersten Bildes („en vu d'Algier“) einigermaßen daran, daß das Kolosseum, die „Welschauder“ des Lebens, nicht weniger genau in die Erfindung trat, aber den einzelnen Säulen wieß man wohl dem zweiten, „Rêverie du soir“, die uns nach Blida, der Stadt

Instrumenten müssen, so charakteristische Elemente auf-

Wit einer hübsch symphonischen „Marche militaire“ schließt das Werk echt französisch mit einem Ausblick zu den beiden Sternen „Gloire et patrie“, die Schon Donizetti im seiner „Regimentstochter“ preist. Nach dem Prolog reisen Kunsterstande fari unverföhligen Sturm und Drang zum Worte in Ernst Boches „Ausfahrt und Schiffbruch“ aus einem Orchesterwerk

Aus Ulysseus' Jahr". Was ist verlust, mit dem höheren des Titels eine Kritik des Orchesterstücks abzugeben: Aufzähler und Schießbruch! — Als Ganzes betrachtet, reine „Theatermusik“, von einem inneren Eröffnen des Vorwurfs keine Idee, auch nicht einmal von einer wirtschaftlichen Veranschaulichung der äusseren Verhältnisse, schon mangels Einfachheit und Klarheit der Disposition, dann aber auch mangels einer scharf charakterisierenden thematischen Erfindung. Man möchte einwenden dürfen, der Komponist ist noch nicht 3 Jahre alt und des Werk schrieb er als Ein- und zwanzigjähriger. Dann mag immerhin festgestellt sein, daß sich ein starker und künstlerischer Wille in ihm entfaltet macht. In gewissem Sinne also jedenfalls eine Talentecke; nur als solche im Rahmen unserer vornehmsten Orchesterlizenzen nicht ganz am Platze. Man möchte dem jungen Komponisten, der auf der diesjährigen allgemeinen Tonkunstvereinigung debütierte, vorerst das Studium „musikalischer Logik“ anempfehlen, und dar könnte er keinen besseren Lehrer finden, als den Komponisten, der nach ihm das Werk ergriff, Brahms. Bessere D-dur-Symphonie, eine der eangängigsten Leistungen des Meisters, gab die Flöte de résistance von dem Bassopälastmeister Hagen geleiteten Veranlagung ab.

"Aus Paris wird gemeldet: Prof. Behring ist dem Leiter des Pariser Tuberkuloseinstituts, daß sein überaus empfindliches Tuberkulosepräparat bereits noch nicht verhandelbar sei; darum könne außer Methionid der genaue Angaben besitzt, kein anderer Biolog gegenwärtig mit der Erzeugung des Präparats vertraut gemacht werden. Ende 1906 werden abhängig von

angeborene Worthblindheit ist eine glückliche Weise nicht allzu häufige Errscheinung, der neuerdings auf die Augenärzte ihre Aufmerksamkeit geworfen habe. Der Zustand ist immerhin nicht so selten, wie man früher geglaubt hat; denn nach einer Untersuchung, die im Londoner Elementarschulen vorgenommen werden sollte, kommt unter den siebenjährigen Kindern auf je 200 eins, das in erheblichem Grade mit Worthblindheit behaftet ist. Das Leiden kommt meist in den unteren Belläpflichten vor, und wird viel häufiger bei Knaben als bei Mädchen. Dr. Thomas hat in der Fachzeitung "Ophthalmoskop" keine Erfahrungen in den Untersuchungen solcher Kinder geschildert. Ein von ihm berichteter Fall wird als Beispiel genügen. Ein siebenjähriger Knabe wurde zur Schule gebracht und erwies sich für allerhand Arbeit als sehr geschickt, hatte auch gute Anlagen für Beobachtung und Nachdenken, konnte aber durchaus die Buchstaben nicht behalten. Drei Jahre später hatte er sich erheblich entwickelt und konnte in Kopfe schwierige Rechnungen ausführen, dagegen war er ganz außerstande, Lesefähigkeit zu lernen. Seine Unfähigkeit erstreckte sich nur auf Buchstaben, während er arabische Zahlen lesen und große Additionen und Multiplikationen ausführen konnte. Man hatte sehr große Mühe gegeben, ihm die Buch-

294 Enida

nicht lesen, weil er z. B. immer *r* mit *b* wechselte. Es war geradezu lächerlich anzusehen, in welchem Ueber der Knabe troch aller Schwierigkeiten an das Lernen des Lesens erstickt war, weil ihn ein gewöhnlicher Geiger trisch, und wie ihn der dauernde Misserfolg reizte. Im Alter von 11 Jahren lommt er mühsam ein paar Worte von höchstens drei Buchstaben lesen, aber auch nur, wenn er sie mit dem finger nachzieht. Dieser Fall von Dyslexie ist ein sehr

nachzog. Dieser Fall von Wortblindheit ist freilich so ein ziemlich hochgradiger zu bezeichnen, während bei sonstiger Begabung ein damit behaftetes Kind durch andere Fähigkeiten des Gehirns den Fehler einzutragen überwinden kann, obgleich es nie liegend lesen kann. Dr. Thomas erzählt von eineminde, das glänzend begabt war und später ein hervorragender Chirurg wurde und doch so gut wie gar nicht lesen konnte, vielmehr keine ganze Wissenschaft durch mündlichen Unterricht erlangt hatte. Wortblinde Kinder müssen in einer Klasse für sich unterrichtet werden, damit jeder Schüler vorslesen des Lehrers genügend beobachtet werden kann. Die Schwierigkeit besteht zu Anfang darin, daß die 25 Buchstaben des Alphabets zu zahlreich sind, als daß diese Kinder sie lernen und behalten könnten. Außerdem werden die arabischen Zahlen gewöhnlich schnell erlernt. Es ist bezeichnend, daß die wortblinden Schüler Worte als Ganzes häufig gut erkennen, ohne die Buchstaben aus denen sie zusammengesetzt sind, richtig unterbringen zu können. Es sind schon zahlreiche Bücher über den Unterricht von Wortblinden erschienen, und man hat sogar besondere Veredelungen für sie herausgegeben, meist nur sehr klugvolle Worte gebraucht sind, damit sie sich die Kinder zunächst dem Auge und dem Ohr nahe einprägen.

Literatur

* Im Hoftheater zu Weimar wird E. v. Wildenbruch's jüngste Bühnenbeschaffung „Die Lieber b.



Inh. der Sächs. Staats-Eisenbahn.
Tel. 3662. — Gegründet 1836.

Jahrs-Büchlein der Eisenbahn-Direktion (Sächsische Eisenbahn) tritt am 15. November 1905 ein übergegangenes für den Besuch mit der Kleinbahn Görlitz-Bautzen (Sächsische Kreisbahn) in Kraft, nach dem die Nachfrage der Übernahmefristen für bestimmte Alter bei Aufgabe in Wagenladungen um 2 Pfennig für 100 kg gefüllt werden. Aufsucht geben die betreffenden Stationen. — Dresden, am 10. November 1905.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Aller bei den Güterverbindungen in Dresden-Allee, Dresden-Friedrich- und Dresden-Reuth für die Jahre 1905, 1904 und 1903 mitgelegten Erklärungen und Befreiungen, bestehend die Abholung angekommener Güter oder Frachtmöbeln durch die Empfänger selbst oder durch andere als die von der Eisenbahnverwaltung bestellten Gütekundensuchner, werden mit Ablauf dieses Jahres nicht gültig sein gelöst.

Diejenigen Gütekundensuchner, welche entsprechende Erklärungen und Befreiungen für die nächsten drei Jahre (1906, 1907 und 1908) erhalten wollen, haben bis zum 15. Dezember d. J. bei den oben erwähnten Güterverbindungen in Dresden wiedergeladen und sich dann der vorgeschriebenen Muster zu bedienen, die hierzu vor den genannten Dienststellen vorhanden abgegeben werden. Erklärungen und Änderungen der hierauf folgenden Güterverbindungen sind innerhalb des dazwischen liegenden Güterbahnhofs am Schlusse des jeweiligen Kalenderjahrs gültig und bis zum 15. Dezember bei den betreffenden Güterverbindungsstellen zu bewirken.

Die Erklärungen oder Befreiungen für Güter und Frachtmöbeln ein- und zweitklassige Bahnhöfe können vereinigt und Güterverbindungen und Befreiungen für die Jahre 1906, 1907 und 1908 während dieses Zeitraumes vereinigt wieder gültig gemacht werden. Geltend hierzu ist, dass die Verfolgung durch den bahnbetreibenden Betriebserwerber nicht. Die gleichen Erklärungen treten für Güter und Frachtmöbeln ein, wenn die Güterverbindungen oder Befreiungen nicht rechtzeitig, d. h. bis zum 15. Dezember d. J., hinterlegt werden. Jede fehlende Rücksicht dieser Erklärungen und Befreiungen, insbesondere deren Übertragung auf einen anderen Beauftragten wird nur ausdrücklich im Falle der Prüfung der Güter im Beförderungsort erlaubt. Nur empfohlene Firmen dürfen als Auftraggeber einzige Erklärungen oder Befreiungen übertragen; Güter und Frachtmöbeln, die der bauaufsichtlichen Prüfung überwiegend nicht unterliegen, werden von dieser Maßnahme nicht betroffen. Für Zoll- und Steuerzölle bestehen ab bei den beobachteten Befreiungen.

Während Kaufzeit erreichen die Güterverbindungsstellen in Dresden-Allee, Dresden-Friedrich- und Dresden-Reuth.

Agl. Eisenbahn-Betriebsdirektionen Dresden-Allee, Dresden-Friedrich- und Dresden-Reuth.

9194

Dresdner Orpheus

Leitung: Albert Klug.

Freitag, 17. November, abends 19 Uhr im Vereinshauskino.

KONZERT

unter Mitwirkung von

Frau Charlotte Bastic, Königl. Hofchauspielerin und Fräulein Johanna Thamm (Klavier).

Karten zu 2,50, 2,10 und 1,75 M. bei F. Kies, Kaufhaus, und Ad. Brauer (F. Pötscher), Hauptstrasse.

9185

Gewerbehause.

Morgen Sonntag, den 12. November

Zwei Konzerte

der Gewerbehause-Kapelle (vorm. Trunkler). 40 Mitglieder.

Dirigent: Kapellmeister Willy Olsen.

Einkauf 1,50 u. 7 Uhr. Anfang 4 u. 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück 2 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 8451

Ehrlichs Musikschule

(als Fachschule behördlich genehmigt)



Alte und antike



Perser-Teppiche

Länder, Satteltaschen etc.

prachtvolle Orientteppiche, offeriert zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Demer empfohlen: Kelims, Kelimdecken, Jijims, Jijimdecken, türkische, indische Stickereien.

Tabourets, Tische mit Bronzeplatinen, Koranländer etc.

Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestraße 7. 145



Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Damentuches. Billardtuches. Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu gewählten vorschreibungsfähigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.

Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19. 1745

Über die Reklamation verantwortlich: Johann Willy Voigt in Dresden.

Nach beendeter Renovierung

meiner Verkaufsräume lade ich alle verehrlichen Interessenten, besonders Brautpaare, zum Besuch meiner Ausstellungsräume ein.

G. Ritter, Möbelfabrik, Dresden

Elberg 1 — Marschallstrasse 3.

108

Central-Theater.

Morgen Sonntag

Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr ermäßigte Preise. (Letzte Nachmittags-Varieté-Vorstellung.)

Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen

Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel

und die übrigen Attraktionen des November-Programms.

9195

■ Sonntag, den 19. November, 1905 nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen.

Zum 1. Mal. „Die Mäusekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Zum 1. Mal.

Original-Wienerstucke in 6 Bildern von F. A. Geissler, Musik von G. Petrich.

Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung: Sonntags v. 11—2 Uhr, Wochentags v. 16—1 Uhr an der Theatertasse.

Panorama international

Matzstraße 15 I, schrägüber das 2. Palais.



Diele Weder. 6718

Hochinteressante Wanderung durch den

Tannus = seine Bäderie.

Zum ersten Male!

Vorzugssitz: 10. Reihe 1. Stock!

Eintritt: 20 M. Abend: 28 M. Eintritt 1/2 Uhr.

9187



Taschentücher

für Weihnachten

in Leinen und Batist.

Letzte Neuheiten. * Aparte Monogramme.

Räumungs-Ausverkauf

von

Bambus- und Rohrmöbeln

mit 10 % Rabatt

ab Lager

Rudolph Seelig & Co.

25 Prager Straße 25.

Damen-Wäsche

Braut- u. Baby-Ausstattungen

in vornehmster und einfacher Ausführung

Tischwäsche Bettwäsche

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Gegründet 1837. Neumarkt 13. Ferniger. 2685.

8241

Beuststrasse 7

ist Abreise 2. Etage möbliert oder unmöbliert zu halber die 2. Etage vermietet. Näheres dafelbst.

Familienanzeichen.

Geboren: Ein Kind im Jahr. Geb. Schumann in Dresden; Dr. Alfred Wolf in Nürnberg.

Vermählt: Dr. Max Gottschalk, Dampfmaschinenfabrik in Elberfeld mit Helga Högl in Elberfeld; Dr. Max Weißle mit Helga Waldecker in Dresden.

Geboren: Dr. Max Meier, jüdischer Rechtsanwalt in Dresden; Dr. Wilhelm Lipp in Dresden; Dr. Julius Helmrich in Leipzig; Dr. Heinrich Städter in Berlin; Dr. Wilhelm Schmid in Berlin; Dr. Robert Schlesinger in Berlin; Dr. Hugo Otto Schlesinger in Leipzig; Dr. Emma Frieda Martin geb. Bormann (43) in Leipzig; Dr. Carl Friedrich Bohne in Leipzig; Dr. August Schiller, geb. Weigert in Leipzig.

Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platz mit eigener Fabrik in Schlesien.

Die Verlobung Ihrer Tochter Magdalene mit dem Ministerialrat bei dem Königl. Ministrat der Befreiungsherrschaften Herrn Markus Poppe berichtet sich ergeben anzuzeigen.

Königgrätz, im November 1905.

Amtgerichtsrichter Justizrat Gaudich und Frau geb. Wölfe.

Zeine Verlobung mit Tochter Magdalene mit dem Ministerialrat bei dem Königl. Ministrat der Befreiungsherrschaften Herrn Markus Poppe berichtet sich ergeben anzuzeigen.

Königgrätz, im November 1905.

Amtgerichtsrichter Justizrat Gaudich und Frau geb. Wölfe.

Zeine Verlobung mit Tochter Magdalene mit dem Ministerialrat bei dem Königl. Ministrat der Befreiungsherrschaften Herrn Markus Poppe berichtet sich ergeben anzuzeigen.

Königgrätz, im November 1905.

Amtgerichtsrichter Justizrat Gaudich und Frau geb. Wölfe.

Oberingenieur Georg Kotzschmar

Vally Kotzschmar

geb. Jenke

Vermählte.

Leipzig und Dresden, den 11. November 1905.

9188

Heute morgen 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod nach langjährigen schweren Leiden meinen heißen geliebten Mann, unseren treuen Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn

Carl Albert Schleinitz

privatis. Hostapezizer und Königl. Hoflieferant

im 71. Lebensjahr.

Dresden, den 11. November 1905.

Hedwig verw. Schleinitz, geb. Wissbach.

Elisabeth Leinert, geb. Schleinitz.

Johannes Schleinitz, Königl. Hoflieferant.

Arthur Leinert.

Vienna press Bellego und Verlagsgesellschaft Nr. 8.

Erste Beilage zu N° 263 des Dresdner Journals. Sonnabend, 11. November 1905, nachm.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Rußland.

St. Petersburg. Da der Minister des äußeren Graf Lambsdorff und der Julikommissar Manudin ihren Posten behalten, kann das Kabinett jetzt als konstituiert angesehen werden. Nur die Vertreter des Innern und des Unterrichts sind noch nicht vorgegeben. — Der Schiffsabordnungs-Schiff, der den Antrag erhalten hatte, in das Kabinett einzutreten, hat diesen Antrag abgelehnt und dies wie folgt begründet: Im gegenwärtigen Zeitpunkt hätte der Eintritt von Vertretern verschiedener sozialer Gruppen in das Kabinett nur in dem Falle eine große Bedeutung haben können, wenn diese Vertreter sich untereinander über das Programm verständigt hätten. Wenn man aber nur einen einzigen von ihnen nimmt, der nach dazu zur Stütze gehört, so ist es unmöglich, dass dieser Vertreter für das Kabinett einzutreten von Nutzen sein kann, um so mehr als die Reichskontrolle eine mir gänzlich fremde Sache ist.

Eine Mitteilung der Regierung ruft den verhinderten und bestimmen Teil des russischen Volkes auf, ihr bei ihrem Reformwerk zu Hilfe zu kommen. Die erste Ausarbeitung des Reformen sei nur die Verhüllung der Gewalt und dem Eintritt der Ruhe möglich. Die Regierung erhält nachdrücklich, dass ihre Maßnahmen lediglich zur Wiederherstellung der Ordnung und des Friedens gerichtet wurden. Indessen sprachen zahlreiche Mitteilungen von vorwärtsorientierten Beweisen der Polizei. Die Regierung werde eine eingehende Untersuchung über alle angegebenen Fälle veranlassen und die Schuldigen bestrafen. Der Minister, der gestern in Tscheljabinsk gezeigt sei, werde alle seine Bemühungen darum richten, das Manifest des Kaisers zu vernichten und fordere den ganzen reformierten Teil der Bevölkerung auf, ihm bei der Durchführung dieses Auftrags zu helfen. — Dass es damit der Regierung erlaubt ist, sieht man an den weiteren Maßnahmen, die sie gegen Willkürhandlungen der Bürokratie trifft. Der Polizeiminister von Novo-Tschirikow und der Chef des Chefs der Sicherheitspolizei, gegen dessen Verhalten während der Unruhen zahlreiche Beschwerden eingegangen sind, sind abgesetzt worden. Auch in Odessa nimmt die behördliche Untersuchung über die Unruhen, an denen gleichfalls die Polizeibeamten einen Teil der Schuld tragen sollen, energisch Fortgang.

In der allgemeinen Lage ist eine messbare Verbesserung eingetreten. Freilich hat man sich entzücklichen müssen, in ähnlichen russischen Städten die Universitäten und alle Hochschulen verläufig zu schließen. Das Unterrichtsministerium gibt dazu bekannt, dass der Zeitpunkt der Wiederöffnung noch nicht festgesetzt werden kann. In Moskau sind die Theater, Restaurants und die Kaufhäuser geöffnet; der Bahnhofstele nimmt seine normale Gestalt an, die meisten Ausflügler haben die Arbeit wieder aufgenommen. Heute soll ein Kongress von Seminarexponenten eröffnet werden, auf dem über die Unterstützung der Arbeitsmittel notleidenden Bevölkerung beraten werden soll. In Tschetsch ist noch keine Verhüllung eingetreten, da neue gegen die Juden gerichtete Aufruhrstörungen befürchtet werden. In Sankt-Petersburg ist heute der Güterverkehr wieder aufgenommen worden, die Stadt ist ruhig. Aus Batum wird gemeldet, dass die Nachricht vom Tode des Bezirkshofs von Ostanatolien falsch ist.

Auch in Kronstadt ist der gefährliche Zustand verlaufen; es sind keine Auseinandersetzungen vorgekommen und es ist nichts geschehen worden. Die Brände haben aufgehört. Es sind Bataillone von drei Garderegimenten und vier Linienregimenten, ferner Artilleriegruppen und eine Pionierabteilung hier eingetroffen. Um die Ordnung unter den mutenden Matrosen so bald als möglich wieder herzustellen, ist über Kronstadt der Belegerungsschutz verhängt worden.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

In einem Berliner Telegramm der "Königl. Zeit." wird über die Eventualität eines Übergreifens der polnischen Bewegung über die Grenze des Reiches ausgeführt:

Wir warten bei direktem Kontakt auf die von der sozialdemokratischen Presse verbreiteten Meldungen hinzu, wonach die Kommunisten der deutschen Truppen an der Odergrenze schon vor längerer Zeit Verteilung erhalten hätten, alle Materialien zu treffen, um etwaige großplastische Unternehmungen auf preußischem Boden im Reime zu erhalten. Wir möchten diese Nachricht natürlich mit hoher Wahrheit annehmen, da sie gegen die Juden gerichtete Aufruhrstörungen befürchtet werden. In Sankt-Petersburg ist noch keine Verhüllung eingetreten, da neue gegen die Juden gerichtete Aufruhrstörungen befürchtet werden. In Sankt-Petersburg ist heute der Güterverkehr wieder aufgenommen worden, die Stadt ist ruhig. Aus Batum wird gemeldet, dass die Nachricht vom Tode des Bezirkshofs von Ostanatolien falsch ist.

Auch in Kronstadt ist der gefährliche Zustand verlaufen; es sind keine Auseinandersetzungen vorgekommen und es ist nichts geschehen worden. Die Brände haben aufgehört. Es sind Bataillone von drei Garderegimenten und vier Linienregimenten, ferner Artilleriegruppen und eine Pionierabteilung hier eingetroffen. Um die Ordnung unter den mutenden Matrosen so bald als möglich wieder herzustellen, ist über Kronstadt der Belegerungsschutz verhängt worden.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen, hat es nicht gemacht, im ganzen Gebiet des Königreichs den Kriegszustand zu erläutern. Heute soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgertum nach St. Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Die Lage in Polen, auf deren Sicherheitlichkeit wir gestern hingewiesen,

Szweite Beilage zu N° 263 des Dresdner Journals. Sonnabend, 11. November 1905, nachm.

Ortliebes.

Dresden, 11. November.

Wie wie schon gestern an andere Stelle mitteilten, sind vorgestern abend plötzlich das Mitglied der Zweiten Kammer der Sächsischen Landesversammlung Dr. Stadnat Alfred Gräfe aus Annaberg. Der Verlobte gehörte der Kammer als Abgeordneter seit dem 9. November 1899 als Vertreter des 19. Sächsischen Wahlkreises an. Er bezeichnete sich seiner Verstellung nach als „wibliblauer“. Bei den Verhandlungen grüßt er oft und gern in die Debatte ein, um seine persönliche Stellungnahme zu kennzeichnen. Dr. Stadnat Gräfe hatte in seiner Heimatstadt Annaberg ein Postamentfabrikationsgeschäft inne und genoss das Vertrauen seiner Nachbarn.

Auf dem Triumfstriebfeste wurde gestern nachmittag um 3 Uhr Dr. Kreischaupmann a. D. Geh. Regierungsrat Ernst Florian o. Thielau zur enigen Ruhe bestattet. Zur Erweckung der letzten Ehren haben sich neben vielen anderen die Herren Kreischaupmann Schmidel und v. Schleicher, der Präsident des evangelischen Landeskirchentrossen Dr. D. v. Zahn, Dr. Amtschaupmann Geh. Regierungsrat o. Grawitz, zahlreiche Ritter verschiedener Rittertage sowie eine Abordnung des Landesgerichtsgerichts eingefunden. Nach einleitenden Gehängen des Friedhofschors bildet Dr. Walter Ludwig „Weier Hirsch“ die Gedächtnissrede auf Grund des Schriftmusters Eccl. Johannis 11, 8 „Der Meister ist da und rufen dich“. Unter den Klängen des Liedes „Wie du so sanft rührst“ bewegte sich der Zug mit Paradeszenen des „Büros“ an der Spitze nach dem 1. Abteil beschloßn. Erdgebäude, wo eine kurze Feier den Trauerzug beendete.

Kriegsgerichtsrat Schweinig beim Gericht des XII. (1. S.) Almekorps ist zum Witwende. Kriegsgerichtsrat Lichten beim Gericht des XIX. (2. S.) Almekorps zum ersten Sekretär der Disziplinarkammer für niederländische Militärschulbeamte in Dresden ernannt worden.

Dem Garde-Reiter-Regiment ist ähnlich der Feier des 225. Jahrestages seiner Errichtung der Vertrag von 30000 M. als Schenkung zugewandt worden. Auf Wunsch des Gebers soll dessen Name nicht veröffentlicht werden. Se Majestät der König hat die Annahme dieser zur Errichtung einer Stiftung eingesetzten Schenkung Allerhöchst zu genehmigen geahnt. Die Kosten der Stiftungskapitalia sollen in erster Linie am Geburtsstage Sr. Majestät des Königs am neu gewählten Unterstoffen des Regiments verteilt werden.

Als ein Zeichen gegen Kameradschaft hat das 2. Königl. Sächsische Grenadierregiment Nr. 101 jedem seiner in der Schütztruppe in Deutsch-Sachsen dienenden Angehörigen einen Dresdner Christkönig aus dem Weltkunsthaus Dresdner Christkönig von Alwin Rude, Blasewitzer Straße 36, überreicht.

Die für den Ort- und Nachbarverkehr und für den Inlandserkehr bestehenden amtlichen Postkartenformulare können auch nach dem Ausland verwendet werden; ebenso Privatpostkarten. Letztere müssen in Form, Größe und Farbe nicht wesentlich von den amtlichen Formularen abweichen und müssen den Begriff „Postkarte“ tragen. Postkarten, die den Vorleser nicht entsprechen, unterliegen dem Briefporto. Dies ist der Fall bei frankierten Postkarten, denen ein unfrankiertes Formular vor Aufmerksamkeit steht; Postkarten mit erheblich abweichendem Formular; Postkarten aus Papierpapier, deren Ränder erheblich von den gebunden Linien abweichen; Postkarten mit ausgestanzten Schnitten, mit Buchstaben, die durch Durchlochung hergestellt und mit Blechen ausgetauscht sind; Postkarten mit aufgedruckten Briefchen, Blumen, Wappenproben usw.; Postkarten mit Tinte oder Siebdrucken, Quetschdrucken; Postkarten aus Metall, Holz, Baumrinde u. ähnlich anzufließen zur offenen Verbindung sind Postkarten mit angeklebten Mineralien, Gläsern, Glasplättchen, Glasschlüsseln, Sand, Metallteilen, Postkarten mit Ausdrucken für die Postkarte, mit angeschlagenen Siegeln, sowie Postkarten in Form von Bergkristall, Blumen, Eisen, Blattläsern, Pappe, Pappdeckeln, Bergglasunterschriften u. dgl. Diese Gegenstände kommen nur unter Umschlag verhandt werden. Postkarten mit der ganzen Fläche angeschlagn. Tintel oder Bildschraff sind innerhalb Deutschlands, nach den deutschen Schengenbezirken, nach Czernowitz, Österreich-Ungarn, nach Böhmen, Herzogtum und Westfalen, sowie nach der Schweiz zulässig, soweit dadurch die Sauberkeit als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und das geringe Gewicht der Postkarten noch vorhanden ist. Unfrankiert frankierte Postkarten nach Orten des In- und Auslands werden mit

dem doppelten Betrag des fehlenden Frankos taxiert, unter Abhandlung auf eine durch 5 teilbare Zahl aufwärts. Postkarten nach Ländern mit bayrischen Wertzeichen werden wie unfrankiert taxiert, abhängig des Wertes der bayrischen Wertzeichen. Bei unfrankierten oder ungenügend frankierten Postkarten mit Antwort wird nur das Porto für den ersten Teil der Doppelportofrage ausgestrahlt. Unzureichend oder unfrankierte Postkarten mit dem Bemerkung „Postzählerliche Dienstags und den erforderlichen Siegeln oder Stempeln werden innerhalb Deutschlands nur bis zur Höhe des Frankos bez. des fehlenden Frankos mit Porto belastet.“

Wassendrucksachen werden in besonders großen Mengen in der Zeit vor Weihnachten zur Absicherung gebracht. Ob es in deßhalb an die Regeln hingehen, die bei der Vorbereitung von Wassendrucksachen für den Verkauf durch die Post zweckmäßig bedacht werden. Die Feinmarken sind gleichzeitig zu legen, in die rechte obere Ecke der Absichtsseite zu legen. Zur Verpackung der Drucksachen sind keine dunkelhaarigen Umschläge, Streifbander u. sondern solche aus weichem, hellgrauem oder gelbem Papier zu verwenden, die das Zeichen der Aufsichtsamt ohne Anstrengung gestatten. Die Umschläge müssen symmetrisch in der Breite – natürlich zur Einlage passen. Die Verschlussklappe ist nicht nach innen zu steken. Bei Verwendung von Streifbanden müssen diese fest umgelegt werden. Sollen größere Drucksachen unter Band verhindert werden, so empfiehlt sich die Anlegung eines Kreuzbands an Stelle des einfachen Unterbanden sind die Sendungen zu verzögern. Die Aufsicht muss deutlich erkennbar sein. Der Bestimmungsort soll unten rechts stehen. Auf der Außenseite des Umschlags dürfen Angaben über Abnehmer, Inhalt der Drucksachen u. die Deutlichkeit der Aufsicht nicht beeinträchtigen. Der Bestimmungsort ist mit ausreichender Deutlichkeit zu bezeichnen. Hat er selbst eine Postanstalt, so ist diese ebenfalls anzugeben. Sollte er nicht zu den allgemein bekannten Orten, so muß seine Lage näher bezeichnet werden durch Angabe der Provinz, des Regierungsbezirks, der Landschaft, des Flusses u. Gleis, oder ähnlich lautende Postorte müssen genau unterteilt werden. Aufdrucken auf Drucksachen nach fremden Ländern sind latenter zu schreiben. Die Adresse ist in der fremden Sprache abzufassen. Es empfiehlt sich, die Wassendrucksachen in zusammengeknüllten Bündeln aufzulegen, welche die einzelnen Sendungen in einer für die Abstempelung der Feinmarken erforderlichen gleichmäßigen Lage enthalten.

Die Abteilung für Fortbildungsschulwesen des Pädagogischen Vereins (Dresdner Lehrerverein) hielt vorgestern abends in „Stadt Rom“ eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Dr. Dirigent Rehe von der Altstädtischen Handwerkschule begrüßte die Freimarken und gab bekannt, daß am 18. November ein auf 30 Stunden berechneter Kursus in Hochfertigung und Fassalation für Lehrer beginnen soll, dessen Leiter Dr. Gewerbeschulchule Blümlein, des fiktiv bereits als Leiter ähnlicher Kurse voraussichtlich berichtet hat, sein wird. Man erhofft einen Beitrag zu den Kosten vom Rate der Stadt und vom Königl. Ministerium. Sodann wurde beflossen, den fiktiven Fortbildungsschulverein für Michaelis 1906 zur Tagung nach Dresden einzuladen. Der Vorsitzende erinnerte sodann ausführlichen Bericht über die Geschichte, die Gründung, die Ziele und die Organisation des Verbands jüdischer Gewerbeschulmänner. In der fiktiven anfänglichen Aussprache wurde mehrfach betont, daß man den jüdischen Gewerbeschulmännern in Rücksicht auf die gemeinsamen Ziele an den jüdischen und damit an den deutschen Fortbildungsschulverein anstelle, fand einstimmige Annahme. Dr. Lehrer Rich. Höhne zielte hierauf einen höchst instruktiven Beitrag über „Projektions- und Fassaliden“. Referent stellte drei Forderungen auf: 1. weniger Technik, 2. mehr Übungslübungen, 3. mehr Geschäftsmethoden, und zeigte an der Hand von Schülererziehung, wie er die Fortbewegung unter Ananahme der Schulstätte der Schüler im Unterricht praktisch verwirklicht hat. Nehmen sand hiermit die Zustimmung und den Dank der Versammlung. Dr. Oberlehrer Göge erkannte hierauf einen ausdrücklichen Bericht über den 8. deutschen Fortbildungskongress in Stettin und erinnerte reichen Dank der Versammlung.

Aus gräßlichem Geschlecht.

Roman von Fred Jähnig.

(Fortsetzung.)

„Ja wohl. Mit dem Lineal. Was ist dir nur eingefallen? Hast mich am Ende gar für Van Helder gehalten.“

Henrik horzte ihn verständnislos an: „Ich dich verlege?“ wiederholte er unglaublich, sich im stillen fragend, ob es Pradelle und nicht sein Prinzipal gewesen sei, dem er im Dunkeln den Schlag versetzt hatte.

„Zwei Zoll tief ist die Wunde“, grölte Pradelle. „Schmerzt ganz schauderhaft.“

Henrik fuhr sich wie nachsinnend über die Stirne. „Ich begreife es nicht“, murmelte er. „Wie kommt da denn dorther?“

„Sehr einfach. Als du mir zu lange machtest, ging ich dir nach und da schlugst du mich plötzlich mit dem Lineal nieder.“

„Aber wann und wo?“

„Wo? Stan, vor dem Kassenkram in Van Helder Bureau.“

„Unmöglich!“

„Es ist, wie ich dir sage“, behauptete Pradelle.

„Rein“, rief Henrik, von einem jähnen Verdacht durchzuckt. „Eine gemeine Lüge ist, die du erzählen hast, weil du das Geld nicht hergeben willst.“

„Sapeist! ich habe es doch nicht!“ beharrte der Franzose ängstlich.

Henrik stampfte ungebärdig mit dem Fuß.

„Du hast es“, schrie er, alle Selbstbeherrschung verlierend, „und ich verlasse das Zimmer nicht eher, bis du das Geld hergegeben. Mach mich nicht wild, Viktor! Ich bin jetzt zu allem fähig. Der mit dem Geld! oder bei Gott! ich gebe geraden Weges zur Polizei und zeige dich als Vieh an.“

„Geh, wenn du es wagst!“

Diese mit großer Kaliblütigkeit gesprochenen Worte machten Henrik stutzig. Würde Pradelle so reden, wenn er sich schuldig fühle?

Der Franzose bemerkte sein Schwanken. „Komm Freund, sei vernünftig!“ sagte er in eindringlichem Ton. „Meinst du, ich würde so ne Geschichte daraus machen, wenn ich das Geld hätte? Von uns beiden kennt nur du es haben.“

„Ich schwör dir, ich habe es nicht — keinen Heller?“ rief Henrik bestürzt aufzuhören.

Und diesem Augenblick hörte er Hedda an die gegenüberliegende Türe seines Zimmers klopfen.

„Richtig in den Korridor hinaustretend, rief er der Schwester zu: „Ich bin hier. Was gibts?“

„Eine Bothschaft vom Vater — wir sollen gleich zu Van Helder kommen.“

Van Helder?“ stammelte Henrik erbleichend.

„Ja. Es muß etwas geschehen sein. Er schickte mir nicht so, es betrifft ja nicht den Vater, sondern Van Helder. Ich glaube, er ist gekränkt.“

Henrik atmete schwer. Er sträubte sich, an den Schauplatz seines Verbrechens zurückzukehren, weil er fürchtete, sich zu verraten.

„Komm!“ drängte Hedda, die sich sein Brüder nicht zu erklären vermochte. „Komm Henrik! Schon um Mabelons willen!“ fügte sie leise hinzu.

Er zuckte zusammen. Wie konnte er Mabelon ins Auge schauen, nach dem, was vorgefallen war? „Und dennoch — es muß sein!“ dachte er. „Vielleicht hat mich Van Helder nicht erkannt oder es war nicht er, sondern Pradelle, den ich getroffen habe.“ Doch plötzlich kam ihm wieder der Gedanke an das verlorene Medaillon. Gütiger Himmel! Wenn —

„Wie alteriert du aussiehst, Henrik! Was hast du nur?“ fragte Hedda verwundert. Mit einer gewaltigen Anstrengung raffte er sich zusammen und folgte ihr, aber auf dem ganzen Wege sprach er kein Wort.

Im großen Saale des Vereinshauses, Jennewitzstraße 17, feiert morgen abend 7 Uhr der Christliche Verein Junger Männer sein 12. Stiftungsfest. Dr. Oberleutnant v. Hassell-Berlin wird die Schreibe halten. Außerdem finden noch Volksvorlesungen, musikalische Darbietungen und Turnaufführungen statt. Eintritt 50 Pf.

Durch ein von einem sechsjährigen Knaben verfeindlich sahnen gelaschenes Auge, das die Wohnung eines Wohnzimmers entdeckte, entstand gestern nachmittag im ersten Stock des Hauses Hübler, Platz 2 ein Schadenfeuer. Obwohl die Bewohner sehr zu löschen versuchten, griffen die Flammen doch weiter um sich und zerstörten an der wertvollen Zimmerausstattung, sowie an der Stuckdecke, den Türen und Fenstern erheblichen Schaden an. Nachdem die Feuerwehr eingetroffen war, konnte die Flammen auf sich nehmen. Als Strenge Vegetarierin, deren Wahlzeit aus ein paar Bananen, Kartoffeln, Milch und ein paar Eiern besteht, verachtete sie jeden Zwiebel. Ihre Lebensweise belastet ihr sehr gut, und sie ist oft bis zu ihrem Ende sehr gesund. Während ihrer letzten Lebensjahre lebte sie sehr ruhig und machte nur noch durch Aufsätze in Zeitungen und Zeitschriften von sich reden. In jungen Jahren fröhlich war sie wegen ihrer Eigenschaften sehr beliebt gewesen. Bei einem Rennen in Asot erschien sie z. B. in einem leichten weißen Matrosenanzug und erzeugte damit den Spott und die Lachlust der eleganten Welt. Ein Königlicher Prinz fragte sie: „Tragen Sie da ein Rachtewand, Lady Florence?“ „Nein“, antwortete sie ruhig, „aber ein sehr bequemes Gewand.“

Das Panorama international, Marienstraße 15 I. (Drei Räume) bringt einen hier noch nicht aufgestellten Bildausschnitt vom Taurushorn und seinen berühmten Wäldern u. zur Ansicht. Ausstellende sind ob berühmten Aufnahmen von Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niederschönberg, Oberholzberg, Kronberg, Kronen, Bad Ecken, Raumheim u. c. Das Panorama international, Marienstraße 15 I. (Drei Räume) bringt einen hier noch nicht aufgestellten Bildausschnitt vom Taurushorn und seinen berühmten Wäldern u. zur Ansicht. Ausstellende sind ob berühmten Aufnahmen von Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niederschönberg, Oberholzberg, Kronberg, Kronen, Bad Ecken, Raumheim u. c. Über die Zukunft der Elektricität liegt wieder einmal die Ausbildung eines Fachmanns vor. Gleichzeitig die Männer der Paris Théâtre und Boulevards noch weniger geeignet sind, als die der ersten Hälfte des Jahrhunderts doch selbst herausragende Schauspieler auf dem weiten Gebiet des Theaters mit einer Art von Zuläuferschauspiel hervorzuheben. Das wesentliche kam ihr Artikel darauf hindeutend, daß das wunderbare Jahrhundert die Größe der Elektricität werden würde, wie das nunmehrige das der Dampfkraft gewesen ist. Immerhin hatte die Elektricität schon vor dem Abschluß des vorigen Jahrhunderts eine so großartige Entwicklung erreicht, daß man der Verwaltung, sie werde oft in den kommenden Jahrzehnten ihren eigentlichen großen Aufschwung nehmen, einige Zweifel entgegenbringen dürfte. Nun kann sich aber dies Eintritt nicht verhindern, daß die Wahrscheinlichkeit auf Seiten der Dampfkraft und ihrer Maschinen steht. Der elektrische Strom ist noch immer verhältnismäßig teuer, auch nicht überall zu haben, und das wird wahrscheinlich schon in einer nahen Zeit anders werden. Die neuen Erfindungen eines Elektroingenieurs in der Wissenschaft „English Electric“ beschäftigen sich derzeit noch mit Telegraphie und Telephonie, Beleuchtung, Kraftübertragung und Elektrizitätsversorgung, elektrischen Transport- und Elektrostrom. Vergleichbar der Telegraphie wie die Vorstellung ausgeschlossen, daß die britische Telegraphie vermutlich mit Bezug auf Zuverlässigkeit und Diskretion niemals das ältere System erreichen und überwinden werde. Die britische Telegraphie wird wohl auch wenn sie aus ihrem vorläufigen experimentellen Zustand heraussteht, nur den Verkehr mit den Schiffen und dem Festland und untereinander zu begleiten haben. Hier ist sie nicht nur nützlich, sondern auch notwendig, und es läßt sich erwarten, daß nach nicht (Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Vermischtes.

Ein modernes Frauenleben. In Glenwood Texas, ihrem Versteck, ist am Dienstag Lady Florence Dixie getötet und mit ihr ist eine der interessantesten Frauengestalten des modernen Englands abgingen. Sein Drang nach Beliebung und Flittermachadur, der in ihr wohnende Kräfte, wie er sich allenfalls zeigt, trieb das junge Mädchen, das einem der höchsten Adelsgeschlechter Englands entstammt, in ein abenteuerliches Leben voller Taten und Erfahrungen. Das ungeheure Blut, das ihre Arme, die Marquis von Queenberry eintrug zu kriegerischen Taten führte, trieb sie heraus aus den engen Spannen der Konvention und Sitte, und so ward sie zur Schrein für Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Frauen. Wie viele junge Mädchen der vornehmen Gesellschaft handelte sie ihre Jugendzeit dahin, nachtei und herete mit zwanzig Jahren Sir Alexander Beaumont Dixie. Bald aber litt es sie nicht mehr in ihrer Häßlichkeit und sie unternahm zunächst eine große Reise nach dem damals noch völlig unerforschten Patagonien, zu dessen Kenntnis sie durch zwei wertvolle Bücher bezeugt. Ihre Reise und Abenteuer veranlaßte sie dann, während des Krieges von 1880-81, als der erste russische Kriegskorrespondent für die „Morning Post“ den Feldzug mitzumachen und alle Mühseligkeiten und Gefahren heldenhaft zu trotzen, daß sie unter ungünstigsten Bedingungen eine hohe Ausbildung erhielt. Die britische Telegraphie wird wohl auch wenn sie aus ihrem vorläufigen experimentellen Zustand heraussteht, nur den Verkehr mit den Schiffen und dem Festland und untereinander zu begleiten haben. Hier ist sie nicht nur nützlich, sondern auch notwendig, und es läßt sich erwarten, daß nach nicht (Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Als sie das Wohnzimmer Van Holders betrat, fand ihn Mabelon entgegen, warf sich schluchzend in Heddas Arme und ging mit dieser hinaus, ohne Henrik auch nur mit einem Blick zu streifen. Sicherlich bedrückt, lehnte sich der junge Mann zu seinem Vater, den er mit bestommener Stimme fragte: „Hast man Verdacht gegen jemand?“

„Nein“ – weitgehend keinen begründeten. Die Polizei hat ihr Augenmerk auf zwei Hauptverdächtige gerichtet, die man in den letzten Tagen hier herumgehen haben will.“

„Uns ist Herr Van Helder — schwer verletzt.“

„Sehr schwer, mein Junge“, lautete die bestürmende Antwort. „Es ist noch zweifelhaft, ob er aufkommen wird.“

Henrik fühlte, wie ihm die Kehle trocken wurde; er glaubte ersticken zu müssen, und doch wagte er nicht fortzugehen, sondern saß still und wortlos auf seinem Stuhl, während der Vater ihm erzählte, wie sich alles zugespielt hatte. „Der arme Jan!“ schloß Olaf Wynn seinen Bericht. „Solch eine Verleihung! Christoph sagte mir, daß auch eine deponierte Summe von zehntausend Kronen in Banknoten geradelt sei. Der alte Bursche ist ganz außer sich über das Unglück, das seinem Herrn zugestochen ist. Ja, ja, es ist eine böse Geschichte!“

Jetzt kam auch Frau Van Helder herein, schluchzend und niehergeschlagen. Sie dankte den Freunden geschäbig für ihre Teilnahme, und jedes Wort, das sie sprach, schmiedete dem Schuldbewußtsein jungen Mann wie ein Messer ins Herz. Er atmete erleichtert auf, als Doctor Gullik eintrat.

„Wie geht es ihm?“ forschte Olaf Wynn angstvoll.

„Ist er bei Befinnung?“

„Noch nicht. Ich fürchte, es wird auch noch eine gute Weile dauern, bis er irgendeine Rückkehr über den Vorfall zu geben vermag.“

„Doch ist ihn jetzt leben?“ fragte Olaf weiter.

„Nein, vorläufig darf niemand zu ihm“, wehrte

der Arzt entschieden ab.

„Selbst seiner Frau habe ich nicht erlaubt, bei ihm zu bleiben, weil sie sich nicht beherrschen kann. Nur Mabelon ist es gestattet. Und da unser Kranter vor allem völlig ungestört bleiben muß, so bitte ich Sie, jetzt lieber nach Hause zu gehen.“

Plötzlich bedrückt gehörte Olaf Wynn, er hielt es fast für Verrat, den franken Freunden zu verlassen, doch Doctor Gullik beharrte so fest auf seiner Forderung, daß nichts anderes übrig blieb, als sich zu fügen.

Gebr. Arnhold 140
Bankhaus
Waisenhausstr. 20. Filiale Hauptstrasse 38.
In unserer nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebes-sicheren Gewölbe erbauten
Stahlkammern
vermieten wir
zu **Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art**
wie Effekten, Urkunden, Schmuck u. s. w.
einzelne Safes, welche unter **alleinigem** Selbstverschluß der Ermieter stehen.

Schwedisches Turnen für Damen und Kinder
Rietzschelstraße 25 parterre, Ecke Terrassenufer.
Rosa Bachmann, staatl. gepr. Turnlehrerin und schwed. Gymnastin.

An advertisement for Joh. Bock, Kgl. Sächsischer Hofschuhmacher. The top half features the company name in large, bold, black letters. Below it is a subtitle 'Kgl. Sächsischer Hofschuhmacher' and descriptive text about being the court cobbler to the Prussian Crown Prince and Emperor. It includes a telephone number and address ('Seestrasse 11'). The middle section highlights 'Jagdstiefel' (hunting boots) with a note about their quality and availability. The bottom section lists 'Uniform-, sowie Zivil- und Sport-Stiefel' (uniform, civil, and sports boots) with a note about their quick delivery. Two leather boots are shown at the bottom: one dark boot on the left and a light-colored boot with a textured sole on the right.

An advertisement for R. WOLF steam engines. The top banner reads "Für Industrie und Landwirtschaft". Below it, the text "liefer R. WOLF MAGDEBURG- BUCKAU" is displayed next to a detailed illustration of a steam engine. The main headline reads "fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent- Heissdampf-". Below this, it says "Lokomobilien bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennstoffes. Verwendung des Abdampfes. Grosser Kraftübertragung."/>

Kronen-Quelle

Trinkt
TEE
von
RUD. SEEGLIG & CO.

Schneiderei- Artikel
Wäschebedarfs- Artikel
in besten Qualitäten bei mässigen Preisen.

Moritz Hartung
Königl. Hoflieferant
Waisenhausstr. 19. **Hauptstr. 36.**

Kirchennachrichten

für den 21. Sonntag nach Trinitatis, den 12. November 1905,
und die folgenden Wochenstage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Legte. Worms: Vol. 10, 38-42. Abendblatt: Apostelg. 24, 10-16.

Hof- und Sophienkirche. Vormittag 10 Uhr hält Prediger Dr. Friedrich Heidrich und darauf Kommunion. Beimittag 10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich (Übergang: „Sei getauft in den Tod“, von H. Reitbaur) Mittags 1/2 Uhr: Pastor Dr. Möllering. Abends 6 Uhr: Pastor Roßl. Mittwoch abends 8 Uhr: Pastor Dr. Heber. — **St. Crucis Kirche.** Vormittags 1/2 Uhr hält Pastor Heide; darauf am Altar Kommunion. Beimittag 1/2 Uhr: Superintendent D. Tibelius („Ach Jesu, siehe unsere Not und Rühe“, Übergang von Cesar Wermann). Nach dem Gottesdienst hält Superintendent D. Tibelius in der Nebenkirche Heide und Kommunion. Mittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Dr. Gmeiner. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Götsching; darauf derselbe Heide und Kommunion am Altar, wogu er insbesondere seine früher konfanierten und deren Angehörige einlädt. Rufe die für den Stadtwerein für innere Mission. Mittwoch vormittags 10 Uhr hält Superintendenten D. Tibelius der Eschweiler Heide und Kommunion. Sonnstag vormittags 10 Uhr hält Pastor Dr. Götsching am Altar Heide und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr predigt Pastor Dr. Gmeiner. Sonnabend 8. November) nachmittags 2 Uhr: Beisetz in der Kreuzkirche: Posaabend und Tage-Dauer von 3 bis 5 Uhr: „Media vita in morte sumus“. Rette für gute Taten von Jesu Galus: „Wie ein tödefarbener Kreuzer“. Übergang von Hugo Wolf: „Selig sind die Toten, die in den Herrn sterben“. Rette für eindrückliches Thor von R. Sacc. — **Frauenkirche.** Vormittags 1/2 Uhr: Superintendent D. Tens-Kromet bei 24 mit „Ach, Einsamkeit und Traurigkeit“ für Thor von Albert Heber. Nach der Predigt Heide und Kommunion: Superintendenten D. Benz. Mittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Wehmann. Abends 6 Uhr: Pastor Wehmann. Sonnabend nachmittags 4 Uhr: Bettlunde. — **Dreikönigskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Helmemann. Nach der Predigt Heide und Abendmahlseier: Heide. (Übergang: „Kleint zu dir, Gott Jesu Christ“, von Seth Tiefelius) Mittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. Schmidt. Abends 6 Uhr: Predigt, Heide aus Abendmahlseier: Pastor Hugo Richterhausen. Sonntag nachmittags 1/2 Uhr: Pastor Hugo Richterhausen: „Gottvater des Menschen“ (Georgenkreuz 3). Vormittags 1/2 Uhr Unterordnung mit den Nonnenmutter: Pastor

Evangelisch-lutherische Kirche. Prediger: Pastor Göller. Vormittag 9 Uhr: Verselbe. Mittags 12 Uhr Gottesdienst: Pastor Göller. Abends 6 Uhr: Pastor Götzig. Seelsorge für den Stadtbezirk ist immer möglich. Donnerstag 16. November: Vormittag 10 Uhr: Wochenseminar: Pastor Göller. Abends 8 Uhr Bibelkunde: Pastor Göller. — **Trinitatiskirche.** Vormittag 9 Uhr Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Müller. Vormittag 10 Uhr: Verselbe. Mittags 12 Uhr die Kinder-gottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr: Pastor Blaudorf. Gedächtnis: „Ich möchte heim“, von Oskar Hermann. Die Gefangenen der dem Gemeinleben und der Gemeindeleute zu. Dienstag 17. November: abends 8 Uhr im Parochial (Ganggang Blaudorf Straße) Sointing: „Il Rüb auf der Seggerformation: König Ludwig XIV von Frankreich und die Dragoner“: Pastor Müller. — **Unser-Lieben-Friedenskirche** (am Stephanienplatz). Vormittag 9 Uhr Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Heidel. Vormittag 10 Uhr: Verselbe. (Meine Seele ist voll zu Gott“, Ansicht von Albert Heider.) Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Klaas. Abends 6 Uhr: Götzig, Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Klaas. **Fürst-Pückler-Kirche.** Vormittag 9 Uhr Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Dr. Weise. Die für Montag, 13. November, angekündigte Bibelbesprachung mit den Konfirmanden (Pastor Kreisleben) wird auf Sonntag, 19. November, mittags 12 Uhr verschoben. Donnerstag 16. November: Nachmittag 1-3 Uhr Begegnungszeit für den Kinder-gottesdienst: Pastor Vogt. Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Kreisleben; für Kinderbegleitende: Pastor Dr. Weise. Wochensamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Weise. Für Kinderbegleitende: Pastor Dr. Weise. Friedhofskapelle. Vormittag 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Weise. — **Kirche in Vorstadt Striesen.** Vormittag 9-10 Uhr: Pastor Vogt. Heilige und Abendmahlfeier: Verselbe. Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Kreisleben. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Weise. Die für Montag, 13. November, angekündigte Bibelbesprachung mit den Konfirmanden (Pastor Kreisleben) wird auf Sonntag, 19. November, mittags 12 Uhr verschoben. Donnerstag 16. November: Nachmittag 1-3 Uhr Begegnungszeit für den Kinder-gottesdienst: Pastor Vogt. Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Pastor Kreisleben; für Kinderbegleitende: Pastor Dr. Weise. Wochensamt für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Weise. Für Kinderbegleitende: Pastor Dr. Weise. Friedhofskapelle. Vormittag 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Weise. — **Kirche in Vorstadt Tschernberg (Vorstadt Eichkron).** Lester Gottesdienst in Betrieb. Wöckruper Straße 19. Sonntags 9-10 Uhr: Pastor Dr. theolog. Richter. (Der vor Predigt „Das Gebet des Herren“, für vierstimmigen Chor von C. G. Möhle.) Nachmittag 6 Uhr Heilige und Abendmahlfeier. Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst. — **Kirche in Vorstadt Pieschen.** Vormittag 9 Uhr Heilige: Pastor Schmitz. Vormittag 12 Uhr: Pastor Dr. Jeremias. Vormittag 11 Uhr Unterredung mit der Familiengemeinde Jugend: Pastor Raumann. Abends 6 Uhr: Pastor Magritus. Mittwoch (15. November) abends 8 Uhr im Konfirmandesaal des Pfarrhauses, Wachaustraße 2, part. Verschlande über Philippkerstr. 1. 12-16. — **Kirche in Vorstadt Trachenberge (Wölzner Str. 8).** Vormittag 9 Uhr Predigt: Pastor Magritus. — **Kirche in Vorstadt Gruna.** Vormittag 9 Uhr: Canis theolog. Schneider. Vormittag 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Weißauer. — **Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen.** Kindermesse. Vormittag 9 Uhr: Predigt: Pastor Siebe. Heilige und Abendmahlfeier: Verselbe. (Meinte: „Herr! Herr! Wende dich zum Leben“, über aus der Kanzlei von St. Hauptmann für Chor und Solistinnen mit Begleitung der Orgel.) Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Siebe. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Sonnertags 11 Uhr November-abende 8 Uhr Bibelkunde: Pastor Steinbach. Wochensamt für einfache Taufen und Trauungen: Pastor Schmidt. Taggleiden für einfache Beerdigungen: Pastor Steinbach. — **Kirche in Vorstadt Zöblitz.** Freit. 8 Uhr Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Böhmer. Vormittag 9 Uhr: Pastor Schulze. Vormittag 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Verselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Adolf Simmrich. Pastor Böhmer. — Kapelle Bünaustrasse 32, II. Vormittag 9 Uhr Gemeindewerk: Pastor Walther. Vormittag 11 Uhr Unterredung mit den konfirmateten Jugend: Pastor Krebsmaier. Donnerstag 16. November: abends 8 Uhr Bibelkunde in der Kapelle Bünaustrasse 32, II: Pastor Böhmer. — **Görlitzer Kirche in Vorstadt Görlitz.** Kindermesse. Vormittag 9 Uhr Heilige und Abendmahlfeier: Pastor Scherdenbach. Vormittag 9 Uhr: Verselbe. Nachmittag 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Altmüller. — **Kirche in Vorstadt Trachen.** Vormittag 9 Uhr: Predigt und danach Heilige und Abendmahl: Pastor Bildner. — **Kirche in Vorstadt Wieden.** Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Scherdenbach. — **Kirche des Stadtkrankenhauses Friedersdorf.** Vormittag 10 Uhr: Pastor Doebler. — **Kirche im Leisenhaus.** Vorstadt Löbtau, Brünig-Zubehörstraße 6. Vormittag 9 Uhr: Verbigottedienst: Pastor Wippholz. — **Kirche im Stadtzentrum und Kirchenhause.** Wöckruper Straße 31. Vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Pastor Wippholz. — **Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt (Eingang Fürstenstraße 74).** Vormittag 10 Uhr: Pastor Wippholz („Sitten“, den von Beethoven, Sopranoflos.) — **Diacononie-Kirche.** Vormittag 9-10 Uhr: Pastor Dr. Reimann. — **Gottesdienste des Stadtvertrins für innere Mission.** Vereinshaus, Singendorfstraße 17. Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Dr. Wuttig. — Kirche St. Pauli, Königstraße 10. Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Wolf. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittag 9 Uhr: Predigt: Pastor Leonhardt. Hieraus Heilige und Abendmahlfeier: Verselbe. Vormittag 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Leonhardt. Abends 6 Uhr: Verselbe. Mittwoch (15. November) abends 8 Uhr im Konfirmandesaal des Pfarrhauses Bibelkunde über Phil. 2, 12-18: Pastor Leonhardt. — **Wisionstunde:** siehe Weltbauausflüsse und Lufthofkirche. **Gustav-Adolf-Stunde:** siehe Friedenskirche in Vorstadt Blasewitz. **B. Evangelisch-reformierte Kirche. Reformierte Kirche.** Vormittag 9-10 Uhr: Pastor Camper. **C. Deut.-katholische Gemeinde.** In der Halle Deutscher Freiheit 2 vormittags 10 Uhr Erwachsenenpredigt: Prediger Sieber. **D. Kinder Kirchen und Religionsgemeinden.** **Russische Kirche.** Sonnabend, 19 October/11 November, abends 6 Uhr Gottesdienst. Sonntag, 20 October/12 November, vormittags 9-11 Uhr Heilige Messe. — **All Saints' (English) Church.** Wiener Straße. November 12th. XXI Sunday after Trinity. 8.0. a. m. Holy Communion. 11.0. a. m. Matins and Sermon 6.0. p. m. Evening and Litany. Week Days. — Matins at 10.0. a. m. — Chaplain: The Rev. C. A. Moore, M.A. B.C.L. Hon. assistant Chaplain: The Rev. M. S. Farmer, M.A. — **The American Church of St. John.** Reichsplatz 5, at the head of Reichsstraße. Sunday, November 12th. Holy Communion 8.0. a. m. Sunday School 10.0. a. m. Morning Service and Sermon 11.0. Afternoon Service and address 3.30. Topic: „Albrecht Dürer“. Gertrays Evangelist of Art. Meeting of the Womans Auxiliary Friday. Nov. 17. th., 10.20. a. m. Friday Service 10.0. a. m. Lead. J. F. Butterworth, M. A., Rector. — **Presbyterian Church.** Bernhardstraße 2, at the corner of Eisenmarktstraße and Winckelmannstraße. — Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Lead. J. Davis Bowden, Minister, Bernhardstraße 2, I. — **Evangelisch (Herrenbusch) Brüdergemeine.** Nachmittag 3 Uhr Predigtgottesdienst in der Herrenbusch-Kirche: Brüderlein Peiper. Nachmittag 6 Uhr Abendmahlfeier: — **Kirche der separ. evangelisch-lutherischen St. Trinitatiskirche.** Klausenstraße Nr. 41. Vormittag 3 Uhr Predigtgottesdienst: — **Neuapostolische Gemeinde.** Lindenstr. 2, Böhmlische Straße 37. Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst; Nachmittag 4 Uhr Gemeindedienst. Mittwoch abends 10 Uhr Gemeindedienst. — **Apostolisch Gemeinde.** Kirche Herbolzstrasse 12. Abends 6 Uhr Gemeindedienst; vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachmittag 4 Uhr Gemeindedienst; nachmittag 6 Uhr Abendmahlfeier. — **Kirche der örtl. Kirche Striezelstraße 13.** Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachmittag 4 Uhr Gemeindedienst; nachmittag 6 Uhr Abendmahlfeier. — **Kirche der örtl. Kirche Striezelstraße 13.** Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachmittag 4 Uhr Gemeindedienst; nachmittag 6 Uhr Abendmahlfeier. — **Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten).** Schlehenkapelle, Rosenthalstraße 16. Vormittag 9 Uhr Gebetsversammlung. Vormittag 10 Uhr Predigt: Weltbauskirche-Johannes-Steglig. Vormittag 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachmittag 3 Uhr Predigt: Weltbauskirche-Walther-Steglig. Abends 7 Uhr Junglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abends 10 Uhr Gemeindedienst. Freitag abends 9 Uhr Bibelkunde. — **Evangelische Gemeinschaft.** Rosenthal. West-Gasse 8. Vormittag 3 Uhr und Mittwoch 1-3 Uhr Predigt. Donnerstag abends 9-10 Uhr Bibel-und Theologievereinigung — Predigtlokal: Blaueschiff 40, II. Vormittag 3 Uhr und nachmittag 5 Uhr Predigt. Donnerstag abends 9-10 Uhr Bibelkunde. — **Protestantische Religionsgemeinde.** Rosenthal. Freitag, nachmittag 3-5 Uhr mit Anprobe: Fabrikstr. Dr. Strindberg 4. Mittwoch 3-5 Uhr: Predigtgottesdienst. — **Wadenswil.** Vormittag 3 Uhr Jugendgottesdienst.



Hausfrauen, kauft nur

Man verlange aufrichtig MAGGI Würze mit dem Kreuzstern.

MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern,
denn sie ist allein und einzig in ihrer Art; sie übertrifft alle
zum gleichen Zwecke angepriesenen Produkte.

Sehr ausgiebig: Man verwendet sie den Würzspaten.



B. A. Müller, Königl. Sächs. Hoflieferant, Bijouterie-, Sport- und Spielwaren-Haus.
Sehenswerte, grossartige Weihnachts-Ausstellung
Dampf und Elektrizität. — Puppen in unvergleichlicher Auswahl. Illustrierte Preisliste frei.

Dresden-A., Prager Strasse 32/34
und Spielwaren-Haus.
in den bedeutend vergrösserten Räumen. — Spezialität: Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Illustrierte Preisliste frei.



H. Schönrock's Nachfolger
— Gegründet 1834 —
Weingrosshandlung
und
Wein-Restaurant
I. Ranges
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 14.
Prima Austern.

Neu aufgenommen:
Spitzen- u. Stickerei-Unterröcke
Spitzen- u. Stickerei-Untertaillen

J. H. Bluth

Königl. Hoflieferant
9 Prager Strasse 9.

ASTHMA UND KATARRH
bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC
SCHLAFMÜNDUNG, HUNSTEN, SCHNUFFEN, NEURVENSCHEMER,
Kohlensäure oder das PULVER
Inhalatoren: D. Dötsch, Esse, Großherzogliches Hof- und Staats-Apotheke, Berlin, Paris.
Man erhält die reichhaltige Unterdruckt auf jeder Cigarette.
Inhalat. 2,10, Dose 4,10, Blister 1,10, Wasserhahn 1,10, Syphonrad 1,10, Jede fig. 1,10.



Louis Herrmann
DRESDEN-A. Kgl. Hof. Verkaufsstellen:
AM SEE N° 28. part. u. I. Etage
GEORGPLATZ 1. Ecke Gewandhausstr.

Druck von B. & G. Trubner in Dresden.



Tattersall

Dresden-N., Niedergraben 5.

Empfehle meinen neuen Transport bester öst.-ung. Reitpferde zur gefälligen Musterung.

A. Beyer,
Kommissionärat.

Ferd. Dettmann
König. Johann-Strasse 11.



Chronos

Die zweite Uhr ohne Zifferblatt,
die das zeitigste und schauste

Weihnachtsgeschenk.

Ziehung v. 14.—18. Nov. 1905.

8. Geld-Lotterie

für das

Völkerschlachtdenkmal.

13.222 Goldgewinner-Mark

258 500

Nächste Woche im platzlichen für:

100 000

Preise und Ausgaben

75 000

Bestellungen: Preis: 1,-

25 000

Bestellungen: Preis: 1,-

10 000

Bestellungen: Preis: 1,-

Lose 13.222 Preise v. 1,- bis 1000,- Deutscher Patriotenbund

In Dresden bei:

Alexander Bassell, Weinhaus 1.

Max Kelln, Berndorffsche 1.

Adolf Bassell, Berndorffsche 1.

Germann Leonhardt, Landstraßen 13.

A. Vietz, Bischofsz. Frankenstraße 12.

E. von Wehras, Senckenberg 8.

G. L. Troscher & Co., Martinstr. 12.

Theod. Weißer, Senckenberg 1.

Paul Ludwig, Auguststraße 21.

Alfred Klose, Auguststraße 8.

Liebermann, Theaterstraße 1.

Franz Starke, Theaterstraße 1.

Georg Strehel, Theaterstraße 19. Eng. Kirch.

Eduard Böhmer, Auguststraße 8.

W. Metzler, Markt 12.

Gustav Gercke, Auguststraße 8.

L. Wall, Zigarettengeschäft,

G. Bischoff, Auguststraße 19. Wiednerstr. 17.

G. B. Schießl & Sohn, Auguststraße 20.

G. B. Rohrdöhl & Sohn, Eng. Kirch.

Georg Wahr, eine Mannsche Gasse 10.

Hermann Krause, Löbtau, Poststraße 4.

Theodor Reimann

Hof. Jäger Maj. der Königin-Witwe
DRESDEN-N. KÖNIGSL.



Ausverkauf

einer großen Sortie zu niedrigeren
Tassen, Schalen, Teebretter,
Kästen aller Art, Vasen etc.

Ihr beliebt zu Weihnachtsgeschenken.

Rudolph Seelig & Co.
25 u. 30 Prager Straße 25 u. 30.

Klavierspielapparat „Simplex“.

Vorführung und Besichtigung dieser
allgemein beliebten amerikanischen
Apparate zu jeder Zeit.

Neu!
„Philomela“,
erstklassiger deutscher Apparat.

Mk. 750.—. Netto Cassa.

Noten für diesen Apparat von Mk. 2.50
bis Mk. 7.50 bei erleichtertem Notenverkehr.

Nähern durch

Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestraße 1.

Hôtel du Nord.

Der höchste und andere Beihilfen sollte ich
meinen neu erbauten Saal mit angrenzenden Salons
besonders empfohlen.

Al. Nahke.

Max: Kunath

8 Wallstraße (Portikus)

en gros Wein-Handlung en détail
verbunden mit

Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1,50 Mark an.

8710

British Hotel

vorm. Fürstl. Reußisches Palais —
Landhausstraße 6.

Vorzüglicher Mittags- u. Abendtisch.

Münchner Löwenbräu hell und dunkel.

Gutgepflegte Weine.

Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.
Zimmer von M. 2 — an.

Ruhige neutrale Lage in der Nähe des Landtaggebäudes.

Max Lautenbusch.

1906